

Epilepsie und Komorbidität

Diese Ausgabe der Zeitschrift für Epileptologie besteht ganz überwiegend aus Übersichtsarbeiten, die verschiedene Aspekte des Rahmenthemas „Epilepsie und Komorbidität“ beleuchten und bei einem ganztägigen, von der Firma Eisai (Frankfurt/Main) mit einem unrestricted educational grant unterstützten Workshop in Frankfurt vorgestellt und diskutiert wurden. Zwei dieser Beiträge (Stefan H. Hirntumoren und Epilepsie. Z Epileptol 2009; 22: 65-71, sowie Hamer MH. Epileptische Anfälle und Epilepsien nach „Schlaganfällen“. Z Epileptol 2009; 22: 72-79) wurden aus redaktionellen Gründen bereits in der letzten Ausgabe der Zeitschrift veröffentlicht, was Herr Steinhoff freundlicherweise bereits in seinem entsprechenden Editorial (Z Epileptol 2009; 22: 57) erläutert hat.

Viele Menschen mit Epilepsie haben nicht nur epileptische Anfälle, sondern es bestehen gleichzeitig noch andere relevante Störungen und Krankheiten, die ebenfalls einer Beachtung und oft auch Behandlung bedürfen. Dabei kann es sich zunächst einmal um direkt Epilepsie-assoziierte Probleme wie kognitive Störungen oder auch anfallsinduzierte Verletzungen handeln. Darüber hinaus sind aber weitere Begleitkrankheiten möglich, von denen eine Auswahl in Form von Übersichtsarbeiten in diesem Heft vorgestellt wird. Dabei reicht das Spektrum von der Differenzialdiagnose kindlicher paroxysmaler Bewegungsstörungen (G. Kurlemann und B. Fiedler), dem gleichzeitigen Auftreten von Epilepsie und hyperkinetischem Syndrom im Kindesalter (B. A. Neubauer) und psychiatrischen Störungen sowohl bei Kindern (J.-P. Ernst) als auch jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Epilepsie und Intelligenzminderung (T. Mayer und M. Finzel) inklusive der auch aktuell sehr kontrovers

diskutierten Frage erhöhter Suizidraten unter antiepileptischer Pharmakotherapie (B. Schmitz) bis zur Koexistenz epileptischer und nicht-epileptischer, dissoziativer Anfälle (A. Schulze-Bonhage und K. Fritzsche) und dem Problem von Gewichtsveränderungen unter Antiepileptika (F. Rosenow, H.M. Hamer und K.M. Klein). Diese auf dem genannten Workshop basierenden Übersichtsbeiträge werden durch eine Originalarbeit aus dem Epilepsiezentrum Kork zur antikonvulsiven Behandlung erwachsener Epilepsiepatienten mit geistiger Behinderung und Zusatztherapie mit Stiripentol (P. Martin und A. Berger) ergänzt.

Der Firma Eisai danke ich für Unterstützung des Workshops, und allen Autoren danke ich sehr für die qualitativ ausgezeichneten und termingerecht erstellten Beiträge, die einen aktuellen Überblick zum Thema vermitteln.



Dr. Günter Krämer

Korrespondenzadresse

Dr. Günter Krämer



Medizinischer Direktor
 Schweizerisches Epilepsie-
 Zentrum,
 Bleulerstr. 60
 8008 Zürich, Schweiz
 G.Kraemer@swissepil.ch